



Regiobranding

Regionale Kulturlandschaften als Marke entwickeln

Newsletter Nr. 6
Juli 2017

Neues aus der Fokusregion Lübeck / Nordwestmecklenburg

Regiobranding - Forschung zwischen Wissenschaft und Praxis

Seit dem Herbst 2016 liegen die wissenschaftlichen Ergebnisse des Projekts Regiobranding vor. Außerdem wurden die wichtigsten Ergebnisse, die von den Praxispartnern selbst erzielt worden sind, zusammengefasst und veröffentlicht. Diese Ergebnisse haben wir Ihnen ausführlich im vorigen Newsletter Nr. 5 beschrieben.

Neuigkeiten zum Forschungsprojekt Regiobranding seit 2017

Als Folge der seit 2016 vorliegenden Analyseergebnisse aus Wissenschaft und Praxis wurde für die Fokusregion Lübeck-Nordwestmecklenburg (NWM) eine Stärken-Schwächen-Analyse erarbeitet. Zu den wichtigsten Stärken der Region gehören:

- Hohe Vielfalt und Schönheit der Landschaft
- Hochwertige landwirtschaftliche Böden (tlw.)
- Wichtige Orte für Tourismus und Naherholung
- Lübeck als überregionale Einkaufsstadt
- Viele regionale Produkte
- Historische Altstädte, Güter und Schlösser
- Stadtnahe Dörfer
- Hohe ideelle Werte in Bildung, Kultur und Migration

Die wichtigsten Schwächen für HL und NWM sind:

- Geringes Naturangebot speziell für Jugendliche
- Mangelndes Marketing für die regionalen Landschaften
- Geringe Zusammenarbeit zwischen HL und NWM

Zusätzliche Schwächen in NWM:

- Strukturarmut in der freien Landschaft
- Fehlende Radwege im Ostseehinterland
- Leerstände in Siedlung und Gewerbe

Am 3. März 2017 fand in Lübeck das dritte große Akteurstreffen im Verwaltungszentrum Mühlenort statt. Die Leiterin der Innovationsgruppe, Frau Birgit Böhm aus Hannover, stellte den Stand des Gesamtprojekts dar.



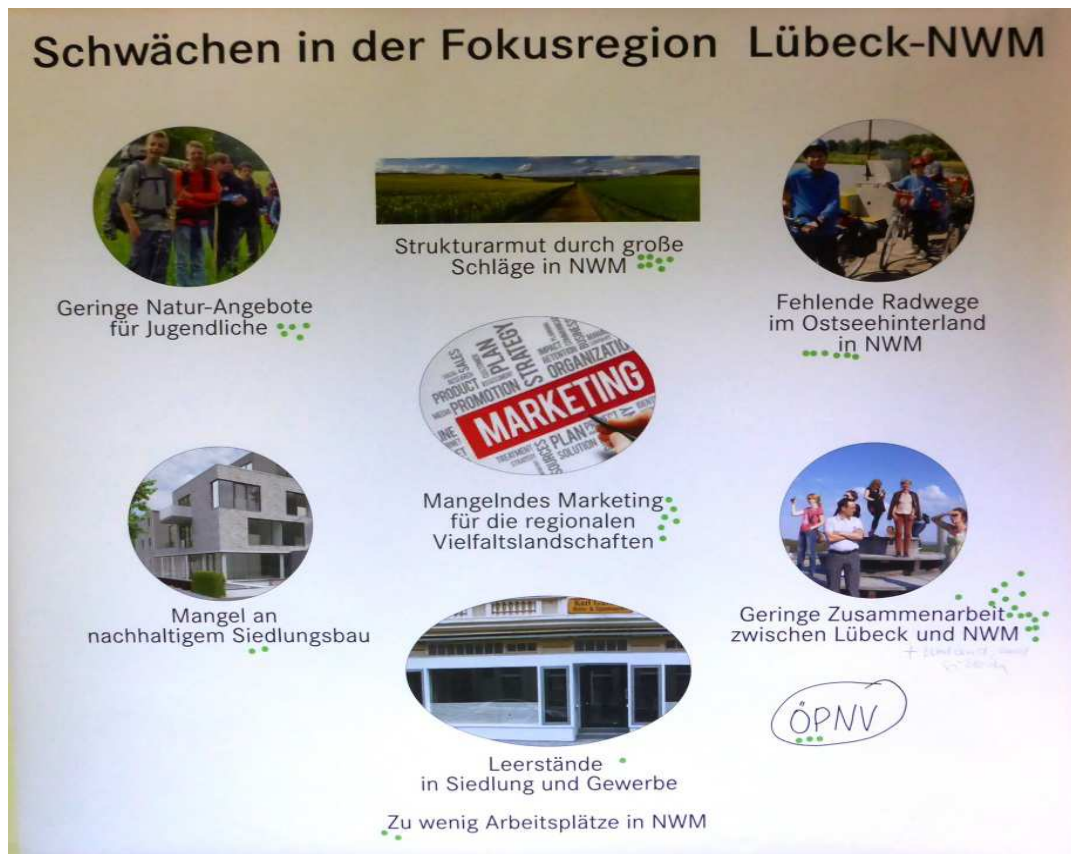
Der Wirtschaftswissenschaftler Prof. Daniel Schiller von der Universität Greifswald fasste anschließend die bisherigen wissenschaftlichen Ergebnisse des Projekts zusammen.



In der Folge stelle Frau Dr. Ursula Kühn die o.g. Stärken und Schwächen der Region vor und die Akteure hatten die Möglichkeit, die aus ihrer Sicht wichtigsten Stärken und Schwächen zu bepunkteten (s. Abbildungen).

Aus den wissenschaftlichen Ergebnissen und den daraus entwickelten Stärken und Schwächen sollen modellhaft Umsetzungsprojekte entstehen, die im zweiten Halbjahr 2017 und 2018 realisiert werden sollen. Die Akteure wurden über eine erste Sammlung informiert.

Schwächen in der Fokusregion Lübeck-NWM



Im letzten Teil der Veranstaltung hatten die Akteure die Möglichkeit, sich mit der Methode des Storytellings auseinander zusetzen. Gemeinsam wurde eine sogenannte Reihengeschichte geschrieben.

Ein weiteres Ergebnis der bisherigen Arbeit stellt eine sogenannte Kulturlandschaftsstrategie für die Fokusregion dar.

Der mit der Wissenschaft abgestimmte Entwurf besteht aus folgenden 8 Zielen:

2030 ...

1. ist die dynamische Vielfalt zwischen Küste und Stadt erhalten und wird dauerhaft gefördert
2. sind Lübeck und Umgebung als „großes“ und als „kleines“ Dorf weiter entwickelt
3. sind „Glücksorte“ von Boltenhagen bis Krummesse nachhaltig vermarktet und aufgewertet
4. ist die große Freiheit - von den 7 Türmen mit Blick in alle Richtungen – bekannt gemacht und erhalten
5. ist die Lübecker Hafenlandschaft - zwischen „Alt“ und „Neu“ - nachhaltig vermarktet
6. ist bzw. sind Geschichte(n) am grünen Band zwischen Lübeck und Klützer Winkel erlebbar
7. ist die Landschaft unter den Stichworten „Gesund und Genussvoll“ als interaktiver Treffpunkt entwickelt
8. ist die Landschaft mit erlebnisreicher Bildung erfolgreich verknüpft

In Kürze können Sie diese Ziele mit Unterzielen und Beschreibungen auf der Themenseite http://www.unv.luebeck.de/naturschutz/erholung_naturerleben/regiobranding.html einsehen.

Am 18. Juni nahm das Projekt Regiobranding am Öko- und Vielfaltsmarkt der Aktionstage „Artenvielfalt erleben“ teil. Schwerpunkt war in diesem Jahr die Entwicklung und Sammlung von Geschichten über die Region.

In den letzten Monaten wurde anhand der Ergebnisse aus Praxis und Wissenschaft die bisherige Sammlung möglicher Umsetzungsprojekte aktualisiert.

Drei aktuell geplante Modellprojekte sind:

1. *Bildung – Kultur – Landschaft*, mit den Unterprojekten
 - Bildungsportal im Museum für Natur und Umwelt
 - Erholungsführer „Lübeck natürlich“ analog und digital mit APP
 - Konzepte zu Bildungsurlaub und Unterrichtseinheit
 - Kalender regionale Initiativen als Anpassungsstrategie an den Klimawandel
2. *Dorfprojekt „Städter aufs Land“ im Lübecker Süden*, mit den Unterprojekten
 - Anlage eines interkulturellen Treffs am Moisinger Baum
 - Gegen das Vergessen der Stecknitz
3. *Küste grenzenlos erlebbar*, mit den Unterprojekten
 - Fischerkaten Schutzhütte
 - Altenteilerkate Dassow mit Wandertour
 - Naturwerkstatt mit Webcam
 - Routenbeschilderungen

Die genannten Vorschläge für die Modellprojekte werden derzeit mit dem finanzierenden Projektträger Jülich abgestimmt.

Was ist im 2. Halbjahr 2017 geplant?

Im 2. Halbjahr 2017 sollen - nach Zustimmung des Finanziers - die Modellprojekte in Zusammenarbeit mit den beteiligten Akteuren weiter geplant und umgesetzt werden.

Sind Sie an einer aktiven Mitarbeit interessiert?

Falls Sie an weiteren Informationen oder an einer regelmäßigen Mitarbeit beim Regiobranding interessiert sind, nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

Dr. Ursula Kühn

Hansestadt Lübeck, Bereich Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz (UNV)

Telefon: 0451/1223923

E-Mail: ursula.kuehn@luebeck.de

www.unv.luebeck.de